

**Briefmarkenfreunde  
Dortmund-Huckarde e.V.**

**INFO NR. 66**

Liebe Sammlerfreundinnen,  
liebe Sammlerfreunde,

"Medienvielfalt" ist das Zauberwort unserer Zeit. Über das Kabelfernsehen können wir uns tagtäglich 20 und mehr Fernsehsender auf den Bildschirm holen und über eine Satellitenschüssel sind es sogar noch ein paar mehr.

Wenn wir uns die Programmstruktur dieser Sender jedoch einmal genauer ansehen, ist es gar nicht mehr soweit hin mit der angeblichen Vielfalt. Der "Einheitsbrei", der uns hier geboten wird, schreit nämlich zum Himmel.

Die "Öffentliche-Rechtlichen" präsentieren uns (ob wir wollen oder nicht) allabendlich in Tagesschau und Heute-Journal die vorgefertigten Statements unserer Politiker. Darüber hinaus bieten Frau Maischberger und Frau Christiansen diesen Damen und Herren allwöchentlich abermals ein Forum für deren Selbstdarstellung. Nur ... der Wahrheit und Offenheit dem Publikum gegenüber dienen auch diese Sendungen nicht.

Die sogenannten "Privaten" schlagen entweder in die gleiche Bresche oder gehen mit Primitiv-Produktionen einen zwar anderen, aber auch nicht wesentlich anspruchsvolleren Weg. Comedy-Shows am laufenden Band, Zuschauerverhöhnung, Musik (oder so etwas Ähnliches) ohne Ende und untermauert mit den dümmsten Sprüchen noch dümmere Moderatoren und "Mach-Dich-Nackich"-Sendungen auf mindestens drei Kanälen zu fortgeschrittener Stunde, zeigen, dass die PISA-Studie für Deutschland doch eigentlich noch viel zu gut ausgefallen ist.

Sind die Deutschen wirklich so dumm, dass sie all diesen Quatsch, der ihnen in den Medien präsentiert wird, tatsächlich auch wollen? Oder steckt hinter all diesem Blödsinn vielleicht System?

"Brot und Spiele" waren nach Meinung der alten Römer die Dinge, die das Volk zur Zufriedenheit einzig und allein benötigte. Dann konnten die hohen Herren schalten und walten, wie sie wollten.

Wir leben aber nicht mehr in der Römerzeit und unsere Herrschenden sind keine "Erwählten" mehr, sondern "Gewählte". Wir wollen keine Volksreden mehr hören, sondern wahre Aussagen zu allen Problemen unserer Zeit. Hierzu könnte eine wirklich gute Medienlandschaft beitragen.

Wir sind Philatelisten und keine Politiker. Deshalb haben wir keine Probleme, wie unsere Medien. Wir können Sie nämlich wahr, offen und umfassend über Neuigkeiten aus Ihrem Verein, sowie über Interessantes und Wissenswertes aus der Philatelie informieren

Ihr  
INFO-Team

## **In eigener Sache**

### **Neuregelung der Ausleihe von Katalogen aus Vereinsbeständen**

Erfahrungen im Jahr 2002 machten eine Neuregelung der Bedingungen über die Ausleihe von Katalogen aus Vereinsbeständen erforderlich. Diese Leihbedingungen wurden auf der Vorstandssitzung vom 10.02.2003 beschlossen und sind mit sofortiger Wirkung gültig.

1. Berechtigt zur Teilnahme an der Ausleihe von Literatur, insbesondere Katalogen, sind alle Mitglieder des Vereins.
2. Ausgeliehene Kataloge sind in der Regel bis zum übernächsten Tag zurückzugeben. Im Einzelfall kann hierüber mit dem Literaturwart eine abweichende Absprache getroffen werden.
3. Durch den Literaturwart wird eine Ausleihliste geführt. Ausgabe und Rücknahme von Katalogen sind hierin nachzuweisen.
4. Für ausgeliehene Kataloge haftet der Ausleiher bis zur Rückgabe an den Literaturwart.
5. Sollte die Rückgabe an den Literaturwart nicht möglich sein (z. B. weil dieser nicht anwesend ist), kann die Rückgabe an ein anderes Vorstandsmitglied erfolgen. Hierüber ist eine Quittung auszustellen.
6. Die Haftungsregelung wird auch nicht durch die Weitergabe des Kataloges an ein anderes Vereinsmitglied aufgehoben. Ersatzweise kommt die Weitergabe an ein anderes Vereinsmitglied gegen Quittung in Betracht.
7. Sollte es gleichwohl zum Verlust eines ausgeliehenen Kataloges kommen, haftet der Ausleiher für den Ersatz. Daneben sind entstehende Kosten für die Wiederbeschaffung pauschal mit 5,- € zu ersetzen.



### **Teilnahme am 'Helfer-Essen'**

Ebenfalls in der Vorstandssitzung am 10.02.2003 wurde zur Neuregelung der Voraussetzungen für die Teilnahme am 'Helferessen' folgender Beschluss gefasst:

Einladungen zum 'Helferessen' werden zukünftig nur noch ausgesprochen, wenn von einem Mitglied mindestens an zwei Veranstaltungsterminen Arbeitsleistungen (z. B. Auf- oder Abbau bzw. Aufsicht bei Bezirkstauschtagen) erbracht wurden, die mit mindestens 35 Punkten entsprechend der Punkteleiste bewertet würde.

Sie wissen nicht mehr, in welchem Umfang Ihr 'Einsatz' als Helfer bei Veranstaltungen "gewürdigt" wird?

Nun, hier ist noch einmal die Aufstellung:

### **"Helfer des Jahres"**

Aufsicht je Stunde (Briefmarkenschau, - ausstellung, Bezirkstauschtag u.a.) incl. Einsatz an Kasse u.a.	4 Punkte
Rahmentransport	20 Punkte
Aufbau/Abbau (Ausstellungen, Bezirkstauschtage u.a.)	10 Punkte
Rahmentransport, Auf- /Abbau (zusätzlich je Stunde)	4 Punkte



### **Der Literaturwart ...**

weist darauf hin, dass ab sofort die neueste Ausgabe der "Literatur-Nachrichten" des Bundes Deutscher Philatelisten e. V. (Ausgabe für das Jahr 1999) zur Verfügung steht und ausgeliehen werden kann.

Auf über 1.200 Seiten werden alle philatelistische Veröffentlichungen des Jahres 1999 nach entsprechenden Kriterien sortiert mit Fundstellen aufgelistet.

Bei den Philatelistischen Bibliotheken können diese Veröffentlichungen dann ausgeliehen oder als Kopie bezogen werden.



#### **Gefährliches Hobby**

Der Westfälischen Rundschau vom 15.01.2003 entnahmen wir folgende Meldung:

#### **"Massenschlägerei in Herner Briefmarkenladen"**

Eine Massenschlägerei in einem nur zwölf Quadratmeter großen Briefmarkenladen meldet die Herner Polizei. Hintergrund: unklar. Der Inhaber beklagt eine zerstörte Inneneinrichtung.

Letzteres ist bei der geringen Größe des Geschäftslokals leicht verständlich. Spannender dürfte vielmehr die Frage sein, ob hier vielleicht ein vermeintliches oder wirkliches 'Schnäppchen' Auslöser gewesen ist.

## **Achtung: Falsch!**

**U**nter dieser Rubrik geben wir in loser Folge Hinweise auf bekannt gewordene Fälschungen. Möglicherweise haben Sie diese Informationen an anderer Stelle (z. B. in der ‚philatelie‘ oder anderen Fachzeitschriften) schon einmal gefunden. Aber nicht jeder leistet sich den Luxus von Fachzeitschriften. Daher halten wir diese Rubrik gleichwohl für richtig - und vor allem für wichtig!

### **Fälschungen von Bund-Marken zum Schaden der Post**

Kennen Sie die Situation auch: Ihnen werden aktuelle deutsche Briefmarken mit gängigen Portostufen zu einem richtig günstigen Preis angeboten? Prima, sagen Sie, viel Geld gespart?

Von der (möglichen) strafrechtlichen Seite wollen wir hier gar nicht reden. Aber auch dem Hobby 'Briefmarken Sammeln' wird damit – zumindest mittelfristig - deutlich geschadet. Und natürlich der Deutschen Post. Und auch Ihnen.

Stellen Sie sich vor, Sie sammeln auch noch Bund gestempelt. Und Sie lösen gebrauchte Marken ab. Nun kommt so ein Stück auf Ihren Tisch, Sie wollen die Marke ablösen – und wundern sich schon etwas über deren 'Aussehen'.

Einige der neueren 'Kunstwerke' wollen wir Ihnen nicht vorenthalten:

#### ***Barlach-Sondermarke*** **(Mi.-Nr. 2063)**

Offsetdruck statt Rastertiefdruck, insgesamt unscharfer Druck, fehlende Fluoreszenz, Zähnung Kastenzäh-

nung 13 statt Kastenzähnung 14, weitere Abweichungen. Augenfällig: fehlender Sockelschatten unterhalb der Skulptur

#### ***'Keine Gewalt gegen Kinder'*** **(Mi.-Nr. 2013)**

Insgesamt erheblich abweichende Druckausführung, fehlende Fluoreszenz, Zähnung Linienzähnung 11½ statt Kastenzähnung 13 ¼ : 14

#### ***Dauerserie 'Frauen':*** ***100 Pf "Luise Henriette von Oranien"*** **(Mi.-Nr. 1756)**

Täuschend gute Fälschung durch erhabenes Druckbild aber schlechtes Druckbild, Offsetdruck statt Stichtiefdruck, fehlende Fluoreszenz, Kastenzähnung 14¼ bis 14½ statt 14

#### ***Dauerserie 'Frauen':*** ***110 Pf "Marlene Dietrich"*** **(Mi.-Nr. 1939)**

Täuschend gute Fälschung durch erhabenes Druckbild aber schlechtes Druckbild, Offsetdruck statt Stichtiefdruck, fehlende Fluoreszenz

#### ***Dauerserie 'Sehenswürdigkeiten':*** ***110 Pf "Schloss Bellevue"*** **(Mi.-Nr. 1935)**

Fast perfekte Fälschung aber unscharfes Markenbild, Offsetdruck statt indirekter Hochdruck (=Letterset), Kastenzähnung 14: 14¼ statt Kastenzähnung 14, etwas dünnere Schrift im Markenbild, Vorder- und Rückseite leuchten unter UV-Lampe kräftig gelb!

Alle Fälschungen wurden in 10er-Bögen offensichtlich in größeren Mengen hergestellt und häufig über Kioske vertrieben.

**(wird fortgesetzt)**

### **Ganzsachen der Deutschen Post ab 2003**

"Abschied von der Standardpostkarte“ – unter dieser Überschrift hat die Deutsche Post zu Ende des vergangenen Jahres die Kunden davon in Kenntnis gesetzt, dass sie mit Beginn der Portoänderung ab 2003 den Verkauf der altbewährten Standardpostkarte einstellen würde.

Wer allerdings geglaubt hatte, das wäre eine zwar – besonders für Philatelisten – traurige Mitteilung, aber man könne dafür ja auf die 'Pluskarte' ausweichen, auch wenn es die nur im 10er-Pack gibt, wurde bald eines 'Besseren' belehrt.

Allerdings konnte man die ‚volle Wahrheit‘ wirklich nicht als etwas ‚Besseres‘ verstehen - ganz im Gegenteil; wird doch seit Anfang des Jahres für **alle Ganzsachen** ein ‚Verkaufs-Zuschlag‘ (wofür auch immer – Papierkosten, Druckkosten ???) erhoben. Und der ist teilweise beträchtlich, wie sich aus der nachstehenden tabellarischen Übersicht deutlich ergibt:

Ganzsache	alter Preis (= Porto)	neuer Preis	davon Porto
Messepostkarte, Gedenkpostkarte, <b>PLUSKARTE</b>	0,51 •	0,52 •	0,45 •
Messebriefum- schlag, Gedenkbriefum- schlag	0,56 •	0,65 •	0,55 •
PLUSBRIEF für			
Infobrief	0,41 •	0,52 •	0,45 •
Standardbrief	0,56 •	0,65 •	0,55 •
Kompaktbrief	1,12 •	1,10 •	1,00 •
Großbrief	1,53 •	1,80 •	1,44 •
Maxibrief	2,25 •	2,60 •	2,20 •

Mich erinnert dies fatal an die frühere Praxis der Deutschen Reichspost, tatsächlich für Ganzsachen – insbesondere für die seinerzeit gebräuchliche Standardpostkarte - einen ‚Papierzuschlag‘ zu erheben. Allerdings – ‚damals‘ war die Zeit der Hochinflation und der Weltwirtschaftskrise! Sollte dieses gleiche ‚Verhaltensmuster‘ der Deutschen Post heute und damals Rückschlüsse auf die Wirtschaftslage zulassen?

**Philatelie**  
Ein zeitloses Hobby

Bedauerlich nur, dass diese nur in Gebinden zu erwerbenden Ganzsachen trotz der höheren Kosten trotzdem - insbesondere bei kleineren Gewerbetreibenden - reichlich Absatz findet. Zumindest erhalte ich solche Sendungen doch öfter als ich erwartet hatte.

Logisch, das nun in den ersten beiden Quartalen in erheblichem Umfang Neu-Ausgaben an Ganzsachen auf die Sammler zukommen.

Eine Besonderheit - um nicht zu sagen: ein Novum - stellt dabei der 'Maxi-brief' im Format „DIN B4 ohne Fenster mit Stehboden“ zu einem Frankaturwert von 2,20 • (Verkaufspreis 2,60 •) dar. Da die erste Marke mit diesem Wert erst mit Neuausgabe am 16.01.2003 zur Verfügung stand, löste man dieses Problem durch den Aufdruck von 4 Werten á 0,55 • der Sondermarke 'Lionel Feininger'.



### ***Eigenwerbung der Deutschen Post***

**D**en nachstehenden Maschinenstempelsatz, der zumindest beim Briefzentrum 32 geführt wurde, den wir Ihnen nicht vorenthalten wollten.

Hiermit nimmt die Post die gute alte Tradition wieder auf, durch Maschinenstempel mit Textzusätzen in eigener Sache für Maßnahmen zur Beschleunigung des Postverkehrs aufzuklären und zu werben.

Solche Maßnahmen sind sehr zu begrüßen – daraus aber möglicherweise den Schluss zu ziehen, dass die Post bereits jetzt die sprichwörtliche „Schnelligkeit“ erreicht habe, scheint mir aufgrund persönlicher Erfahrungen doch bedenklich.

Allerdings – auch das aus eigener Anschauung – die ‚Zustellgeschwindigkeit‘ nimmt wohl doch zu.

Erhalte ich doch nur noch sehr selten Belege mit zeitlicher Verzögerung, die nicht der bekannten ‚Faustformel‘ ‚E + 1“ entsprechen.

Helfen wir also mit, Hinderungsgründe für eine zügige Zustellung, zu vermeiden!

Ich werde mich also einer leserlicheren Handschrift bei den Adressen befleißigen.

#### ***Hätten Sie's gewußt .....***

dass Helgoland Zoll Drittländ ist und somit nicht zum Zollgebiet der Europäischen Union gehört? Der dortige Einkauf unterliegt nicht der deutschen Mehrwertsteuer. Alle Inselbewohner und Badegäste müssen deshalb sämtliche Ausfahrten beim Zoll deklarieren und dürfen Postsendungen mit Wareninhalt nur vor den Augen der Zollbeamten verpacken.

### **Freimachungspflicht für zurückzuschickende Stempelvorlagen**

**D**iese Regelung der Deutschen Post AG, die zusätzliche Portoausgaben bedeuten und damit die "Belegbeschaffung" erneut verteuern, hat bekanntlich den Unmut der Sammler hervorgerufen. Die Stellungnahme der DPAG Zentrale hierzu wollen wir Ihnen nicht vorenthalten:

"In der letzten Zeit ist oftmals Kritik an der Regelung geübt worden, daß Einsendungen mit Vorlagen für die Anbringung von Stempeln ein frankierter Freiumschlag für die Rücksendung beizufügen ist, Wir haben zwar Verständnis für den Unmut der betroffenen Sammler, müssen aber diese Regelung aus wirtschaftlichen und postbetrieblichen Gründen beibehalten. Diese Gründe sind nachfolgend dargestellt.

Der Änderung der ursprünglichen Regelung liegt die bereits im August 2000 getroffene Entscheidung der Unternehmensführung der Deutschen Post AG zugrunde, nach der POST-SACHE-Stempel, mit dem die von den Kunden an die Stempelstellen gesandten, nicht freigemachten Rücksendeumschläge zuvor bedruckt wurden, nicht mehr zur Verwendung kommen dürfen.

Die Deutsche Post bietet den Sammlern das Anbringen von Stempeln auf losen oder auf Vorlage aufgeklebten Marken zu Sammelzwecken weiterhin als **entgeltfreie Serviceleistung** an. Dafür muss das Unternehmen zusätzlich sowohl personelle als auch sachliche Mittel zur Verfügung stellen.

Die dadurch zusätzlich entstehenden Personal- und Sachkosten erfahren auch durch die Einführung der Freimachungspflicht der Rücksendeumschläge wirtschaftlich nicht ausgeglichen.

Nur in den eher selten vorkommenden Fällen, in denen besonders große Mengen loser oder auf Vorlagen aufgeklebter Marken zur Stempelung eingesandt werden, wird der nicht unerhebliche finanzielle Mehraufwand gedeckt. Derartig umfangreiche Einlieferungen werden jedoch höchstens von Händlern vorgenommen und sind der Ausnahmefall.

Bei der überwiegenden Anzahl der Einsendungen werden die durch die besondere Abstempelung entstehenden Kosten durch das für die Freimachung eingesetzte Entgelt hingegen nicht gedeckt.

Die Deutsche Post erwirtschaftet somit auch nach Neuregelung mit der Stempelung zu Sammelzwecken keinerlei Gewinne; vielmehr rechtfertigt sich das Angebot der besonderen Abstempelung auch nach Einführung der Freimachungspflicht lediglich unter dem Gesichtspunkt einer Serviceleistung.

Die bestehende Bereitschaft der Sammler, diese Serviceleistung der



Deutschen Post auch als eine solche anzuerkennen, zeigt sich jedoch bereits anhand des Ergebnisses einer Untersuchung, nach der der größte Teil der Sammler schon vor Einführung der Neuregelung für die Rücksendung nicht nur mit der Anschrift versehene, sondern auch bereits frankierte Umschläge zur Verfügung gestellt haben. Nur ca. 30 v.H. Sammlern haben unfrankierte Rückumschläge an die Stempelstellen versandt.

Wir bitten um Ihr Verständnis für die postbetrieblichen und wirtschaftlichen Gründe, die eine anderweitige Regelung in dieser Sache nicht zulassen.“ Soweit also die Stellungnahme der DPAG.

Immer deutlicher wird, dass man zukünftig nur noch gewillt ist, Dinge zu tun, wenn sie Gewinn abwerfen. Wie lange es dann noch ‚Sondermarken als Botschafter unseres Landes‘ geben wird?

Ich möchte allerdings nicht wissen, welche ‚Werte‘ an nicht erbrachten Frankatur-Leistungen in den Sammler-Alben schlummern. Wehe, wenn für sie die ‚Einlösung‘ verlangt werden sollte! Wo dann wohl der Gesamt-Gewinn der DPAG bleiben wird?

*Hans-Werner Sobutsch*

## Kreuz und Quer durch die Philatelie

### Erstmals Zuschlagsmarke der US-Post

Die US-Post gibt grundsätzlich keine Zuschlagsmarken heraus. Bei der Gedenkmarke „Helden des 11.

September“ vom 7. Juni 2002 machte sie aus besonderem Anlaß eine Ausnahme. Die nennwertlose Marke für Inlandsbriefe erster Klasse der ersten Gewichtsstufe mit dem berühmten Foto der Flaggenhissung auf „ground zero“ wird für 47 Cent bei einem Frankaturwert von 37 Cent verkauft. Zu erkennen ist dies lediglich an einem Pluszeichen links oben neben der Angabe „First Class“.



### Neu in der Schweiz: PC-Frankierung

Auch in der Schweiz greift die Abwicklung von Postleistungen über das Internet um sich:

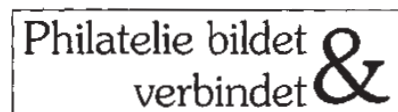
Nach der Deutschen Post, die mit der PC-Frankierung inzwischen schon einige Erfahrungen hat sammeln können, führt nun auch die Schweizerische Post dieses moderne Medium als Produkt ein.

Anders als in Deutschland wird die endgültige Entscheidung über die Einführung erst nach einem umfassenden Pilotversuch getroffen.

Und anders als in Deutschland weist das Layout einen Datamatrix-Code auf, in dessen Schachbrettmuster Informationen über Absender sowie Angaben über den Brief verschlüsselt sind.

Daher ist praktisch jeder Ausdruck ein Unikat!

...



**Liechtenstein**  
**Ausgabeprogramm 2003**

**03. März**

*Europa 2003 (Poster Art)*

Liechtensteinische Post - Wir bewegen (1,20 CHF)

*Winzerarbeit im Frühjahr*

Februar: Schneiden (1,30 CHF)

März: Aufbinden (1,80 CHF)

April: Hacken (2,20 CHF)

*Alte Bauten und Ortsbildschutz Ruggell I*

Pfarrkirche St. Fridolin (0,70 CHF)

Haus im Spidach (2,50 CHF)

**2. Juni**

*Winzerarbeit im Sommer*

Mai: Einschlaufen (1,20 CHF)

Juni: Laubarbeit (1,80 CHF)

Juli: Höhentriebe entfernen (3,50 CHF)

Neu-Eröffnung des Landesmuseums (8er Bogen)

Ammonit und Museumsgebäude (1,20 CHF)

Amtsbotenschild und Museumsgebäude (1,30 CHF)

50 Jahre Liechtensteiner

Behindertenverband

Brückensymbol (0,70 CHF)

Automaten-Briefmarken

Die Post im Dorf

**1. September**

*Winzerarbeit im Herbst*

August: Auslichten (0,70 CHF)

September: Lesebeginn (0,90)

Oktober: Keltern (1,10 CHF)

Weisstörche im Rheintal

Storchennest in der Rheinebene (2,20 CHF)

*14 Heilige (Nothelfer) 1.*

St. Blasius (1,20 CHF)

St. Georg (1,20 CHF)

St. Erasmus (1,30 CHF)

St. Vitus (1,30 CHF)

**24. November**

*Weihnachten 2003 (Hinterglasbilder)*

Erzengel Gabriel (0,70 CHF)

Zu Bethlehem im Stall (1,30 CHF)

Drei Wiese aus dem Morgenland (1,30 CHF)

*Winzerarbeit im Winter*

November: Erste Verkostung (0,70 CHF)

Dezember: Eisweinlese (0,90 CHF)

Januar: Abfüllen (1,20 CHF)

*Schülerzeichnungen/Landwirtschaft*

Die Kuh (0,70 CHF)

Der Apfelbaum (0,90 CHF)

Die Biene (1,80 CHF)

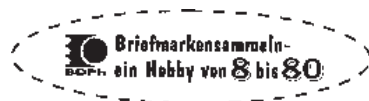
**Mal ehrlich: ... sind 12 Marken zum Thema "Winzerarbeit" nicht viel zu wenig? Immerhin hat das Jahr doch 365 Tage ...**



***Quo vadis New Zealand Post oder wohin die Freigabe des Postdienstes für private Anbieter führen kann***

**B**ereits seit einiger Zeit wird in Deutschland der große Markt des Postdienstes der Öffnung für den privaten Wettbewerb vorbereitet. So gibt es bereits heute die private Postbeförderung für Briefe über bestimmten Mindestgewichten.

Die Zulassung der einzelnen privaten „Anbieter“ und die Einhaltung gewis-



ser ‚Mindestnormen‘ an Regelungen überwacht bei uns die entsprechende ‚Regulierungsbehörde‘.

Wie wichtig dies ist und zu welchen absurden Auswüchsen es sonst kommen könnte zeigt das Beispiel New Zealand.

Im Jahre 1998 wurde dort nämlich ein neues Postgesetz erlassen, das den Postmarkt gänzlich dem Wettbewerb öffnete.

Die New Zealand Post ist nach wie vor der Herausgeber der einzig ‚offiziellen‘ Briefmarken Neuseelands, doch dürfen auch alle privaten Postdienste ‚inoffizielle‘ vorausbezahlte Klebezettel für ihre eigenen Zwecke herausgeben. Dabei dürfen diese ‚Marken‘ nur für den ‚Inlandspostdienst‘ benutzt werden!

Zu beachten ist nur, dass die ‚Marken‘ nicht den Schriftzug ‚New Zealand‘ tragen dürfen. Ansonsten gibt es keine Einschränkungen oder Regelungen. Gleich, ob die Marken privat oder selbst durch die Druckerei der New Zealand Post gedruckt wird, wie sie

gestaltet sind, in welcher Auflagenhöhe ‚Marken‘ verausgabt werden, ob überhaupt und wie Post befördert wird (selbst, durch andere Firmen oder gar per Vertrag abgesichert durch die New Zealand Post) – niemand regelt, kontrolliert oder greift ein!

Wohin ein solches El Dorado für Geschäftemacher führen könnte, können gerade wir Sammler uns gut vorstellen. Beobachten wir doch seit vielen Jahren mit Argusaugen entsprechende Geschäftemacher, die die ‚wildesten‘ Machwerke an Gutgläubige für teures Geld zu verkaufen suchen.

In Neuseeland hat man dies inzwischen auch erkannt und versucht, ‚Mindestanforderungen‘ an die ‚Marken‘ als verbindlich durchzusetzen – ein einfacher Rahmen und der Schriftzug ‚Commercial‘.

Dies sicher ‚abstruse‘ Ergebnis völliger Marktfreiheit sollte die Beobachtungsfähigkeit von uns Sammlern stärken. Und dann sollten wir uns notfalls entsprechend „wehren“!



### **Österreich - Portoerhöhung abgelehnt**

Die Österreichische Post AG hat geplant und beantragt, mit Jahresbeginn 2003 die Postgebühren zu erhöhen. Alle Entgelte sollten auf ‚runde‘ Centbeträgen in Fünferschritten vereinfacht werden. Einzige der Standardbrief sollte mit • 0,51 unverändert bleiben.

Die Preiskommission hat diesen Antrag aber abgelehnt. Als Begründung dienen die gewaltigen Verzögerungen (bis zu drei Wochen bei Zeitungen!) durch die Inbetriebnahme des neuen Verteilzentrums 1000 Wien. Es ist somit unklar, ob die geplanten fünf neuen Dauermarken der Serie „Ferienland Österreich“ erscheinen werden. Neben vier „runden“ Werten sollte auch ein hoher Wert für schwere Luftpost oder Einschreibebriefe erscheinen.

Wir werden die weitere Entwicklung beobachten.

### ***Darf es etwas mehr sein?***

**B**eim Einkaufen ist uns dieser Satz schon oft mit freundlichem und fragendem Blick gestellt worden. In den meisten Fällen antwortet man loyal: „es darf“. Und schon hat man mehr als man eigentlich wollte – und der Verkäufer seinen „Reibach“.

Die gleiche Frage gestatte ich mir unseren Vereinsmitgliedern zu stellen:

Darf es etwas mehr sein? Ich möchte nichts verkaufen, nur die Frage stellen, ob das Ziel von mehr Engagement für die Belange des Vereins zu hoch gesteckt ist.

Keiner von uns ist dem Verein beigetreten, etwa weil der Vorstand „so schön ist“ oder weil man partout Mitgliedsbeitrag zahlen möchte.

Wir sind nun mal der Philatelie verfallen und wollen auch etwas dafür tun.

Man opfert diesem Steckenpferd seine Freizeit, man wählt seinen Vorstand (wenn man überhaupt den Weg zur Jahreshauptversammlung findet). Und wenn ein Vereinsausflug ansteht oder die Jahresabschlussfeier – mit Verlosung und Abendessen – stattfindet, dann tut man dem Vorstand durch seine Teilnahme eben den Gefallen.

Ich möchte nun dagegen einige Schwerpunkte setzen, die aus meiner Sicht Priorität hätten!

Darf es etwas mehr sein, bei dem Versuch, dem Verein neue Mitglieder zuzuführen? Bekanntlich beleben neue Mitglieder die Tauschtage - die Sammlungen und das Tauschmaterial der bisher schon Anwesenden kennt man meist besser als sein eigenes Material. Und außerdem bringen neue Mitglieder sicher auch neue Ideen - und damit hoffentlich auch neuen Schwung. Versuchen wir also, entsprechend Werbung für uns zu machen. Aber bitte jeder - und nicht immer auf andere verlassen!

Darf es etwas mehr sein, wenn es um die Entlastung für den Vorstand geht? Es ist kaum zu glauben, aber auch die Vorstandsmitglieder sind Philatelisten. Zumindest war das einmal der Grund für die Mitgliedschaft. Auch sie möchten neben den administrativen ehrenamtlichen Pflichten auch etwas für ihr Hobby tun. Wie oft muss der Schatzmeister für die fälligen Jahresbeiträge erst wie ein „Bettler“ entsprechende ‚Mahnbriefe‘ versenden. Bei auswärtigen Mitgliedern mag das noch angehen - aber oft genug ist dies aus reiner Bequemlichkeit der Adressaten notwendig. Man wartete halt auf die entsprechende Post.

Wie oft müssen z. B. Vorsitzender und Geschäftsführer unter Stress und Mühe die INFO zusammenstellen - die unter Umständen nicht einmal gele-



sen wird! Schreiben Sie doch mal an die INFO-Redaktion; Ideen, Anregungen und auch gerechtfertigte Kritik sind verlangt. Die Redaktion ist gewiss dankbar.

Darf es etwas mehr sein bei unseren Bezirkstauschtagen? Die vier, maximal fünf Bezirkstauschtage im Jahr sind eben bereits ein alter Hut: sie laufen doch von allein. Oder? Über den Auf- und Abbau macht man sich erst gar keine Gedanken. Dafür sind doch immer andere da. Fakt ist aber: wir sind an verbindliche zeitliche Regelungen gebunden. Und jede angebrochene Stunde lässt sich die Verwaltung lukrativ bezahlen. Also wird von den Helfern bei Auf- und Abbau ‚geklotzt‘, um die zeitlichen Vorgaben einzuhalten - und das geht halt an die Substanz. Auch wir, die hierbei jedes Mal im Einsatz sind, werden eben nicht jünger. Bisher haben wir es immer geschafft - trotzdem würden wir uns freuen, wenn sich auch andere Mitglieder in die Schar der Helfer einreihen würden. Ich bin mir sicher, dass durchaus einige möchten, aber objektiv wirklich nicht können. Manch andere aber könnten wohl, aber ..... Schwamm drüber.

So stelle ich mir bei Gott kein Vereinsleben vor.

Deshalb noch einmal die Frage: Darf es nicht doch etwas mehr sein?

**Hans Elstner**

*Ich danke Hans Elstner für seine Worte. Wer würde schon - wie ich - seinen PC in den Urlaub nach Norwegen mitnehmen, um ein INFO zu erstellen, das vielleicht nicht gelesen wird?*

**Franz Weber**

### ***Für den Motiv-Sammler***

**A**us Anlass des 150. Geburtstages des Malers Vincent van Gogh gab die niederländische Postverwaltung zu Anfang des Jahres einen Kleinbogen mit 10 verschiedenen gummierten Marken mit Abbildungen von Werken aus verschiedenen Schaffensperioden des niederländischen Malers mit einem Frankaturwert von je 0,39 • heraus.

Neben dem jeweiligen Werk wird im Markenrand die jeweilige Skizze des Meisters zu diesem Gemälde dargestellt.

Die fünf wichtigsten Schaffensperioden sind mit je zwei Gemälden vertreten.

#### *Nuenen-Periode:*

Gemälde: Herbstlandschaft mit vier Bäumen, 1885, Kröller-Müller-Museum

Zeichnung: Weg hinter dem Garten des Pfarrhauses in Nuenen, 1884, Rijksmuseum, Amsterdam

Gemälde: Kartoffelesser, 1885, Van Gogh Museum

Zeichnung: Kartoffelesser, 1885, Van Gogh Museum

#### *Pariser Periode:*

Gemälde: Sonnenblumen, 1887, Kröller-Müller-Museum

Zeichnung: Garten mit Sonnenblumen, 1887, Van Gogh Museum

Gemälde: Selbstbildnis mit Filzhut, 1887/1888, Van Gogh Museum

Zeichnung: Studie für ein Selbstbildnis, 1887, Van Gogh Museum

#### *Arles-Periode:*

Gemälde: Der Zuave, 1888, Van Gogh Museum

Zeichnung: Sitzender Zuave, 1888,  
Van Gogh Museum  
Gemälde: Nachtcafé, ‚Placke de  
Forum‘, 1888, Kröller-Müller-Museum  
Zeichnung: Nächtliche Cafétérasse,  
1888, Dallas Museum of Art

Saint-Rémy-Periode:

Gemälde: Baumstämme im Gras,  
1890, Kröller-Müller-Museum  
Zeichnung: Bäume mit Efeu im  
Spitalgarten von Saint Paul in  
Saint-Rémy, 1889, Van Gogh  
Museum  
Gemälde: Mandelblüte, 1890, Van  
Gogh Museum  
Zeichnung: Spitalgarten von Saint  
Paul in Saint-Rémy, 1889, Van  
Gogh Museum

Auvers-sur-Oise-Periode :

Gemälde : Blick auf Auvers, 1890,  
Van Gogh Museum  
Zeichnung: Straße in Auvers, 1890,

Van Gogh Museum  
Gemälde: Kornfeld mit Krähen, 1890,  
Van Gogh Museum  
Zeichnung: Krähen, 1890,  
The Whitworth Art Gallery, Universität  
Manchester

Zum gleichen Termin und Anlass er-  
schienen noch drei selbsthaftende  
Marken, ebenfalls mit der zugehörigen  
Skizze auf dem Markenrand:

Marke zu 0,39 • Gemälde ‚Selbstbild-  
nis mit Strohhut und Malerkittel‘, 1887;  
Zeichnung ‚Selbstbildnisse‘, 1886,  
Van Gogh Museum;

Marke zu 0,59 •: Gemälde ‚Sonnen-  
blumen‘, 1889; Zeichnung: ‚Schuppen  
mit Sonnenblumen‘, 1887, Van Gogh  
Museum;

Marke zu 0,75 •: Gemälde ‚Der Säer‘,  
1888, Kröller-Müller-Museum; Zeich-  
nung ‚Säer mit untergehender Son-  
ne‘, 1888, Van Gogh Museum.

**Ausgaben der Deutschen Post AG (April-Mai 2003)**

**10.04.03**

Serie "Für die Briefmarke" (mit Zuschlag):	
75 Jahre Nordatlantikflug Ost-West,	144 + 56 Cent
100 Jahre Deutsches Museum,	55 Cent
50 Jahre Deutscher Kinderschutzbund,	55 Cent
50 Jahre Deutsche Welle,	55 Cent
Internationale Gartenbauausstellung 2003 in Rostock	45 Cent

**08.05.03**

Serie "Europa": Poster-Art:	55 Cent
200. Geburtstag Justus von Liebig,	55 Cent
100. Geburtstag Hans Jonas,	220 Cent
100. Geburtstag Reinhold Schneider,	55 Cent
100 Jahre ADAC,	55 Cent
1. Ökumenischer Kirchentag in Deutschland,	55 Cent



## **Terminkalender**

- 06.04.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 04.05.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 18.05.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 01.06.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 15.06.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 29.06.** Bezirkstauschtag im Forum der Gustav-Heinemann-Gesamtschule, Parsevalstraße 130, 09.00-14.00 Uhr

**Beachten Sie bitte  
die neue Anschrift unseres Vereinslokals  
"Sonneneck", Altfriedstraße 2, Dortmund-Huckarde**

**Weitere Termine bzw. Terminänderungen werden  
anlässlich unserer Tauschtage bekanntgegeben !!!**

**Bitte nutzen Sie für die Beschaffung von  
Informationen auch unsere INTERNET-Seite**

**<http://www.briefmarken-verein.de>.**

**Hier finden Sie auch sogenannte "Links" zu anderen  
Vereinen oder Einrichtungen, die für Philatelisten von  
besonderem Interesse sein könnten.**



**Komm mit uns in die  
große weite Welt der  
Briefmarken und Poststempel!**

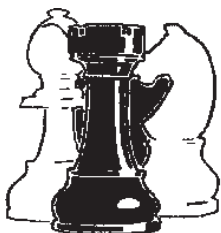
**Vereine im BDPH. 1500 x in Deutschland.**

## **Geburtstage:**

Ihren "halbrunden" bzw. "runden" Geburtstag haben gefeiert:

am 13.01.2003	Detlef Firl	55 Jahre
am 24.01.2003	Helga Klein	50 Jahre
am 25.01.2003	Wolfgang Hübner	55 Jahre
am 26.01.2003	Josef Bekierz	75 Jahre
am 01.02.2003	Lothar Gehring	70 Jahre
am 27.03.2003	Heinz-Bernd Grenz	55 Jahre

Für ihr neues Lebensjahr wünschen wir den Genannten alles Gute.



## **Ein kluger Schachzug !!!**

### **Eine Mitgliedschaft bei den Briefmarkenfreunden Dortmund-Huckarde e.V.**

*Unsere Tauschtage finden an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Gaststätte "Sonneneck", Altfriedstraße 2, Dortmund-Huckarde, statt.*

*Sind auch Sie schon Mitglied bei uns ?*

*Kennen Sie jemanden, der Interesse daran hat, sich uns anzuschließen ?*

*Für Fragen steht Ihnen Hans-Werner Sobutsch (1. Vorsitzender) zur Verfügung (F: 0231/791629).*



### **Impressum:**

Redaktion: Hans-Werner Sobutsch  
Franz Weber

Druck und Layout: Franz Weber

Redaktionsanschrift:

H.-W. Sobutsch, Löttringhauser Str. 35  
44225 Dortmund, ☎ 0231/791629